

# ındenspiede 27. Jahrg.

DIE Lindener Stadtteilzeitung • Januar 2023

Dachböden zu Wohnraum: Ostland baut aus

Reform missglückt: Alter Har(t)zer Käse

Formulare: AWO hilft beim Ausfüllen

Ihme-Zentrum: Anfang vom nächsten Scheitern?

## Windhorst bleibt jetzt auch Hausgeldzahlungen schuldig



Unter dem Windigen Horst schreitet der Verfall des Ihme-Zentrums stetig voran.

einstige Vorzeige-Wunderkind ungehemmten Finanzkapitalismus in den 1990er Jahren während der Ära unter Kanzler Kohl bereitet nicht nur dem Fußballverein Hertha BSC, der Flensburger Schiffbaugesellschaft sondern auch Linden mit dem Ihmezentrum wesentlich

mehr Probleme als Lösungen. Mit fremden Geld verkauft sich der windige Horst als großartiger Problemlöser und erweist sich als schlapper Papiertiger wenn es um die Umsetzung der großspurig angekündigten Projekte geht.

Die Presseberichterstattung über eine Bewährungsstrafe (Spiegel-Online, 04.11.2010), regelmäßig verspätete Zahlungen an den Berliner Fußballclub (NTV, 07.11.2020), ein eingeleitetes Insolvenzverfahren (Finanzgericht Amsterdam, 11/2021) oder Verwicklungen in "Scheingeschäfte mit später verurteilten Geldwäschern" (HAZ, 22.01.2022) hätte zumindest sukzessive zur Vorsicht im geschäftlichen Umgang mit der Windhorst-Gruppe führen müssen.

Statt sprühender Ideen (HAZ, 09.07.2019) setzte Windhorst mit großflächigem Einzelhandel

im Sockel auf genau das Nutzungskonzept, mit dem die vorangegangenen drei Großeigentümer gescheitert waren. Erstaunlich ist, weshalb die Stadtverwaltung so lange an diesem offenbar veraltetem Nutzungskonzept festhielt, zumal sie parallel mit erheblichen leerstehenden Einzelhandelsflächen in 1A-Lagen der hannoverschen Innenstadt beschäftigt ist.

Fortsetzung auf Seite 2







Hauptuntersuchung > Änderungsabnahme

> Schadengutachten > Fahrzeugbewertungen > DEKRA Siegel für Gebrauchtfahrzeuge

**DEKRA Automobil GmbH** Hanomaastr. 12 30449 Hannover Telefon 0511.42079-0 www.dekra-in-hannover.de



## Landes **A**rmuts **K**onterenz Niedersachsen -

Wohnung ist ein Menschenrecht!

## Inklusive Stadtbahn und guter Radweganbindung: Camuz fordert umfassendes Mobilitätskonzept für die Wasserstadt

2022 wird die Wasserstadt Limmer von der Buslinie 170 angefahren und hat damit eine direkte Verbindung in die Innenstadt. Diese soll täglich von 5 Uhr bis 1 Uhr alle 30 Minuten verkehren. Die Spitzen von Stadt und Region hatten sich jüngst darauf verständigt.

Hintergrund: Auf dem Gelände des ehemaligen Conti-Werks sollen bis Ende des Jahrzehnts bis zu 1800 Wohnungen entste-

eit dem 11. Dezember hen. Damit ist die Wasserstadt Limmer eines der größten und bedeutsamsten Bauprojekte in der Region Hannover. "Durch den ersten Anschluss an den ÖPNV werden Stadt und Region nun der erhöhten Nachfrage an klimafreundlicher Mobilität gerecht", so Evrim Camuz, Abgeordnete der Regionsversammlung und frisch gewählte Landtagsabgeordnete für Linden

> In einem Beteiligungsverfahren hatten die zugezogenen Bürger-

Innen die schnelle Errichtung eines attraktiven ÖPNV-Angebots gefordert. Auch müssten insbesondere die Belange junger Familien bei weiteren Planungen bedacht werden, von denen viele bereits in der Wasserstadt wohnen oder wohnen werden, so Camuz. Weiter fordert sie: "Um als Siedlungsprojekt attraktiv zu bleiben brauchen wir unbedingt mehr als nur eine Buslinie, die bloß jede Halbe stunde fährt. Wir benötigen ein umfassendes Mobilitätskonzept mit Fahrrad, Bus und Bahn für die Wasserstadt." Als Mitglied der Regionsversammlung und Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Linden-Limmer versprach Evrim Camuz den EinwohnerInnen der Wasserstadt Limmer und Ahlem: Ich nehme die Belange der BürgerInnen ernst und setze mich sowohl für die Errichtung einer Stadtbahnlinie als auch für eine attraktive Fahrradanbindung, zwischen Innenstadt und Außenbezirken ein."



Anzeigenverkauf: 05 11 / 123 41 16

### Kensal Rise / London



### Zweite Lange Sauna-Nacht im Fössebad

Die erste Lange Sauna-Nacht hat dem Förderverein des Fössebades viel Lob und Anerkennung eingebracht. Die schöne Atmosphäre mit Feuerschale im Innenhof, kleinen Snacks und Getränken hat den Gästen gefallen. In der Folge sind vermutlich durch die öffentliche Aufmerksamkeit in der Presse die Besucherzahlen der Sauna spürbar angestiegen. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern Heidi und Artur Hoffmann. Ihr Engagement ermöglicht auch die nächste Lange Sauna-Nacht im Fössebad. Sie findet am Sonnabend, 21. Januar 2023, statt. Es kann wieder von 19 bis 24 Uhr geschwitzt werden. Einlass ist von 18.30 bis 20 Uhr. Die Anmeldung ist wieder auf 20 Personen begrenzt. Unter der Telefonnummer 05 11 / 2102108 kann man sich schon jetzt anmelden. Der Eintritt kostet 11 Euro. Wir überlegen, auch im Februar und im März ieweils einen Termin anzubieten. So können wir die dunkle und kalte Jahreszeit etwas aufhellen und wärmen. In der Schwimmhalle haben inzwischen erste vorbereitende Arbeiten für die Deckenreparatur begonnen. Und noch eine gute Nachricht: Die Bundesregierung hat einen Zuschuss für die Erneuerung des Fössebades in Höhe von 6 Millionen Euro bewilligt. Darüber freuen wir uns doppelt: Erstens hilft das Geld dem städtischen Haushalt. Zweitens wird mit dem zweckgebunden Zuschuss gesichert, dass der Fössebad-Neubau auch tatsächlich

#### Winterlauf durch den Georgengarten / Wir nehmen wieder Anlauf

Die Vorbereitungen für den Winterlauf durch den Georgengarten haben begonnen. Nach der Zwangspause 2020 und 2021 durch Corona, bereitet die SG Hannover-Herrenhausen (SG 74, TuS Marathon, MTV Herrenhausen und die TSG 93) für Sonntag, 22. Januar 2023, den nächsten Winterlauf vor. Es wäre dann das siebte Mal, dass sich die Läuferinnen und Läufer - ob jung oder alt am Start auf der Sportplatzanlage des TuS Marathon treffen. Angeboten werden drei Laufstrecken: 11.30 Uhr Kinderlauf, 12 Uhr Kurzstrecke, 13 Uhr Hauptlauf. Ein neuer Zeitnehmer ist jetzt für die Veranstaltung zuständig. So kann man sich informieren, anmelden und auch das Startgeld überweisen – unter https://portal.run-timing.de/593/ registration. Der Lauf wird auf der Grundlage der aktuell gültigen Corona-Regularien stattfinden.

#### Berufswege in das Wirtschaftsleben: BBS Cora Berliner informiert / Firmenkontaktbörse und Info-Abende am 12. und 16. Januar

Ein neuer Lebensabschnitt und die Suche nach einer passenden Ausbildung: Das ist nach der 10. Klasse eine Herausforderung für SchülerInnen. Geht es an einer allgemeinbildenden oder an einer berufsbildenden Schule weiter? Ist eine kaufmännische Ausbildung die richtige Wahl? Wer das für sich herausfinden möchte, sollte im Januar die BBS Cora Berliner an einem ihrer zwei Standorte besuchen. Interessierte SchülerInnen jeder Schulform und ihre Eltern können sich bei zwei Info-Abenden am Donnerstag, 12. Januar 2023, am Standort Nußriede 4, in 30627 Hannover, und am Montag, 16. Januar 2023, am Standort Brühlstraße 7, in 30169 Hannover, jeweils von 17 bis 20 Uhr, über weiterführende Schulformen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft informieren. Die Berufsfachschule dual B und dual F und die Fachoberschule Wirtschaft stellen sich vor. SchülerInnen, die eine kaufmännische Berufsausbildung abgeschlossen haben und sich berufsbegleitend weiterbilden möchten, erhalten Infos zur Fachschule Betriebswirtschaft. Darüber hinaus bietet sich eine erste Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben an: Rund 70 Unternehmen aus verschiedenen Branchen werden an beiden Standorten anwesend sein, Fragen zu Praktikums- und Ausbildungsplätzen beantworten und Bewerbungen entgegennehmen. Zugesagt haben unter anderem Deutsche Telekom, Aldi, Hellmann Worldwide Logistics, Küchen Aktuell, Brillux und Salzgitter Mannesmann Stahlhandel. Die BBS Cora Berliner ist 2021 aus der Fusion der Berufsbildenden Schulen BBS Handel und BBS 14 hervorgegangen. Etwa 4000 SchülerInnen absolvieren hier eine duale Ausbildung im Bereich Handel, Büroberufe und Touristik, besuchen einen weiterführenden Bildungsgang oder erwerben eine ausbildungsbegleitende Zusatzqualifikation.

### Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer

Die nächste Sitzung des Bezirksrates Linden-Limmer findet am 25. Januar statt. Die Kommunalpolitikerinnen und -politiker kommen ab 18 Uhr wie gewohnt im Gymnasium Limmer zusammen.

## Windhorst bleibt jetzt auch Hausgeldzahlungen schuldig

Fortsetzung von Seite 1

überraschend war deshalb für die AG Planung der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum, dass die im Mietvertrag mit der Stadt vereinbarten und terminierten Vermietungsziele verfehlt wurden. Bisher hat die Stadt auf die verfehlten Zwischenziele lediglich mit der Einräumung von Nachfristen reagiert. Wohl etwas zu wenig. Es scheint, dass Windhorst für sein offenbar unrealistisches Konzept auch keine ausreichende Finanzierung mehr findet. Das ist das Ergebnis der Eigentümerversammlung des Ihme-Zentrums vom 12. Dezember 2022. Seit April 2022 ist die Windhorst-Gruppe mit der Zahlung der Sanierungsumlage für die Sanierung des Sockelgeschosses rückständig. Deshalb kann nur ein Bruchteil der erforderlichen Arbeiten beauftragt werden. Offen sind inzwischen über 12 Millionen Euro. Die Hausverwaltung versucht jetzt auf dem Weg der gerichtlichen Zwangsvollstreckung die ausstehenden Zahlungen einzutreiben. Seit November verschärft sich die Situation dadurch, dass Windhorst-Gruppe jetzt auch die Hausgeldzahlungen eingestellt hat. Offen sind für

November und Dezember derzeit 600000 Euro. "Da jetzt der Großeigentümer auch noch die Kosten für den Unterhalt der Gebäude schuldig bleibt, sollte die Stadtverwaltung ihre Kündigungsoptionen nutzen", so Robert Marlow, Präsident der Architektenkammer Niedersachsen.

Sprecher der Windhorst-Gruppe haben angekündigt, bis Jahresende 2022 mindestens 25 Millionen Euro bei Investoren einzuwerben. Die Wahrscheinlichkeit dass das passiert oder dass jetzt ein fünfter Investor als weißer Ritter auftaucht, um die Probleme für die Stadt Hannover zu lösen, ist jedoch eher noch geringer geworden: Zu den verworrenen Eigentumsverhältnissen und der fehlenden Stadtplanung, wie das Ihme-Zentrum in den Stadtteil Linden integriert werden kann, kommt jetzt noch der Verlust der großen Gewerbemieter Stadt Hannover und demnächst auch enercity hinzu.

Die Stadtverwaltung muss sich nun dringend eine zweite Handlungsoption aufbauen. Die AG Planung hat seit Jahren Konzepte zur Integration des Ihme-Zentrums in den Stadtteil vorgelegt. Sowohl zu den Nutzungskonzepten, zur Einbindung in Verkehrs- und Wegesysteme, zum Stadtraum wie auch



zur Entwicklung der Freiflächen. All dies wurde im Stadtteil vorgestellt und diskutiert. Umgesetzt werden können diese Vorschläge nach Überzeugung der AG Planung mit dem Instrumentarium des Baugesetzbuches für die Beseitigung bestädtebaulicher sonderer Missstände. Dazu werden in einer ersten Stufe der vorbereitenden Untersuchung, planerische, wirtschaftliche und rechtliche Voraussetzungen zusammengetragen, die ohnehin als Entscheidungsgrundlagen für jedes weitere Vorgehen erforderlich sind. Mit diesen Ergebnissen können zudem Bundes- und Landesmittel eingeworben werden. Auf einer derart erstellten Grundlage kann politisch seriös entschieden werden, ob der öffentliche Nutzen den öffentlichen Mitteleinsatz rechtfertigt. "Leider gab es trotz unserer fundierten Vorschläge in den vergangenen Jahren keine inhaltliche und konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. Die Verhandlungen wurden ausschließlich mit dem jeweiligen Großeigentümer geführt", so Karin Kellner, Stadtplanerin und Architektin.

Es drängt die Zeit für einen schnell umsetzbaren "Plan B": Wenn die Windhorst-Gruppe weiterhin ihre Hausgeldzahlungen schuldig bleibt, muss nämlich gemäß des Kostentragungsschlüssels des Ihme-Zentrums die Landeshauptstadt Hannover als einzige, verbleibende zahlungskräftige Gewerbeeigentümerin einspringen. Diese Kosten belaufen sich monatlich auf 200000 bis 300000 Euro. "Dann wird sich leider zeigen, wie wenig die von der Stadtverwaltung seit Jahren wiederholte Aussage, das Ihme-Zentrum sei ein privates Problem, mit der Realität der steuerzahlenden BürgerInnen zu tun hat", so Gerd Runge, Architekt und Sprecher der AG Planung der Zukunftswerkstatt Ihme-Zen-

Robert Marlow, Karin Kellner und Gerd Runge sind Mitglieder der AG Planung der Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum

### Kommt die Wohnraumzweckentfremdungssatzung?

inks wirkt! Nachdem Rot-Grün unseren Antrag auf die Einführung einer Wohnraumzweckentfremdungssatzung immer abgelehnt hatte, kommt das Mehrheitslager im Rat jetzt offenbar qua

Beschluss selbst darauf, eine Wohnraumzweckentfremdungssatzung für Hannover einzuführen, um Verhältnisse, wie jüngst bei der dauerhaften Airbnb-Vermietung zu unterbinden. Mit der Einführung der Satzung

würde endlich dauerhaft zweckentfremdeter Wohnraum seiner Antrag rechtzeitig entsprochen eigentlichen Bestimmung zugeführt und den vielen wohnungssuchenden Menschen zur Verfügung gestellt werden. Das hätte Hannover auch schon vorher

haben können, indem unserem worden wäre", so der Baupolitiker und Fraktionsvorsitzende im Rat der Stadt Hannover, Dirk Machentanz (DIE LIN-

Fragen zur Geschichte der hannoverschen Arbeiterbewegung:

## Warum scheitern SPD und Gewerkschaften bei der Abwehr der Nazi-Bewegung?

m Herbst 1918 bricht angesichts der militärischen Niederlage im Weltkrieg die politische Herrschaft von Adel, Militär und Wirtschaft in Deutschland zusammen. Als Folge der "Novemberrevolution" bilden SPD und USPD die erste Regierung der neuen Republik. Die im Januar 1919 gewählte Nationalversammlung begründet eine bürgerlichparlamentarische Demokratie. In der Republik von Weimar hoffen SPD und Gewerkschaften auf Mehrheiten für soziale Reformen, verlieren aber bald an Einfluss. Schrittweise werden die Institutionen der Republik von Gegnern der Demokratie er-

1933 wird das Programm der "Harzburger Front", des Bündnisses von Nationalsozialisten, Deutschnationalen und anderen zur Regierungspolitik: Beseitigung der parlamentarischen Demokratie, autoritäre Regierung, Unterdrückung der Arbeiterbewegung, Ausgrenzung der Juden, Aufrüstung und gewaltsame Revision des Versailler Vertrags.

Die organisierte Arbeiterbewegung, SPD und Gewerkschaften, hätte als einzige gesellschaftliche Macht der Entfesselung des Weltkriegs 1914 entgegentreten können, und ebenso dem Aufstieg der Nazi-Bewegung. Aber SPD und Gewerkschaften haben 1914 nicht Nein zum Krieg gesagt und auch 1933 keinen Kampf geführt.

Fragen zur Geschichte der SPD und der Gewerkschaften in Hannover, zu ihrer Haltung zum "Burgfrieden" während des Weltkriegs, ihrem politischen Handeln in der Zeit der "Novemberrevolution" und ihrem Eintreten für den Bestand der Weimarer Republik stehen im Mittelpunkt von drei Vorträgen des Historikers Dr. Peter Schulze im Küchengartenpavillon bei Quartier e.V.

#### Sonntag, 8. Januar 2023, 11 Uhr Die hannoversche Arbeiterbewegung im Weltkrieg (1914-1918)

Nach der deutschen Kriegserklärung gegen Russland unterstützen SPD und Gewerkschaften die Staats- und Kriegsführung und halten sich an den nationalen "Burgfrieden". Die hannoversche SPD stellt das Parteileben ein, die örtlichen Gewerkschaften brechen einen laufenden Streik ab. Die sozialdemokratische Tageszeitung "Volkswille" geht auf Kriegskurs. Oppositionelle Stimmen gibt es kaum.

Sonntag, 15. Januar 2023, 11 Uhr SPD und Gewerkschaften in Hannover als Ordnungsmacht (1918-1920)

Der am 7. November 1918 in Hannover gebildete Arbeiter- und Soldatenrat fordert in einem Aufruf "Unter allen Umständen Ruhe und Ordnung!". Die enge Zusammenarbeit mit alten Gewalten, Generalkommando und Stadtverwaltung, sollen die Lebensmittelversorgung sichern und das Privateigengarantieren. Anders als in Braunschweig, Berlin und vielerorts ergreift der hannoversche Arbeiter- und Soldatenrat keine Initiativen zur Umgestaltung der Ge-

### Sonntag, 22. Januar 2023, 11 Uhr Politisches Versagen und Zusammenbruch (1930-1933)

Angesichts von Wirtschaftskrise und Massenarbeitslosigkeit stützen SPD und Gewerkschaften die autoritäre Regierung des Kanzlers Brüning, um den Aufstieg des Nationalsozialismus zu verhindern. Die "Errungenschaften" von 1918, vor allem der Achtstundentag, sind verloren. Die hannoversche Maifeier 1932 demonstriert den Zusammenhalt der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung, aber SPD und Gewerkschaften stehen alleine und sind politisch ohnmächtig. Die Nationalsozialisten - gewaltbereit und gewalttätig - beherrschen Dr. Peter Schulze die Straße.

Rückblick auf das vergangenen Jahr: Jonny Peter im Gespräch mit Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube:

## "2022 lief nicht alles rund für uns"

Wie schätzt Du das Jahr 2022 für Linden-Limmer ein? Erst einmal vorweg: Wir schauen natürlich auch über den Tellerrand unseres Stadtbezirks hinaus. Anders geht es ja auch nicht. Die Klimakrise oder Corona machen nicht an der Stadtbezirksgrenze halt. Auch der Krieg in der Ukraine beunruhigt uns alle und hat konkrete Auswirkungen auf uns, so z.B. der Anstieg an Flüchtlingen oder die Energiekrise. Aber die Einfluss-Möglichkeiten eines Bezirksrates sind begrenzt. Selbst bei manchen Stadtteilproblemen können wir nicht alleine entscheiden, sondern beschließt letztlich der Stadtrat. Außerdem haben wir es bei manchen Themen mit großen Investoren zu tun, die sehr oft andere Interessen verfolgen als wir. Und auch bei der Stadt, insbesondere der Bau- und Verkehrsverwaltung, ist das Beharrungsvermögen oft sehr groß, dauert es lange mit Vorschlägen oder sie setzen unsere Forderungen nicht um. Wir sind insofern nicht immer glücklich über die Politik der

Stadt. 2022 lief nicht alles rund

für uns.

Was sind für Dich die zentralen Themen des Jahres 2022 in Linden gewesen? Zuerst das Dauerthema Wasserstadt: Im Stadtbezirk können wir seit der Städtebaulichen Sanierung vor fünfzig Jahren auf eine lange Zeit intensiver Bürgerbeteiligung zurückblicken, die oft erfolgreich in Politik umgesetzt wurde. Dies nehmen Investor Papenburg und auch die Bauverwaltung anscheinend nicht mehr so ernst. So will die Verwaltung etwa keinen weiteren Runden Tisch, um über die weitere Entwicklung zu diskutieren, sondern lediglich kleinere themenspezifische Veranstaltungen. Das reicht unserer Meinung nach nicht aus. Ein Thema ist ja schon länger der 2. Bauabschnitt auf dem ehemaligen Conti-Gelände. Hier geht es nach wie vor um den Anteil des Sozialen Wohnungsbaus, der 25 und im zweiten Bauabschnitt 30 Prozent betragen soll. Kommt das auch so? Und der Erhalt der Altbauten ist ebenfalls noch nicht gesichert. Derzeit verfallen die Gebäude weiter. Auch bei der Gesamtzahl der Wohnungen/BewohnerInnen oder der Anzahl der Parkplätze: Manches ist in der Planung und Realisierung immer noch nicht klar. Das Verkehrskonzept steht ebenfalls immer noch nicht. Man will hier, das ist eigentlich

ja nicht schlecht, stark auf Radverkehr setzen. Aber die Probleme liegen dabei im Detail, etwa wo der Radweg genau langgehen soll und ob er die Mengen an Verkehr aufnehmen und die Verkehrsprobleme auch wirklich lösen kann.

#### Dazu passen die Auseinandersetzungen um den Uferpark.

Ja. Papenburg hat hier gegen unsere Beschlüsse Flächen bebaut. Und die Stadtverwaltung wollte den Bezirksrat dazu auch nicht beteiligen. Wir haben hierzu deshalb erneut die Kommunalaufsicht eingeschaltet, die Rechte des Bezirksrates eingefordert und Recht bekommen. Papenburg muss nun aufwendig zurückbauen. Man kann also nicht sagen, wir meckern nur herum. Das war unsere Entscheidungskompetenz, und wir lassen uns die nicht nehmen. Es geht nun weiter um den ohnehin nur zirka 30 Meter breiten Uferpark und um die Planung von Fuß- und Radwegen. An der Strecke von Limmer nach Linden sollen auch noch schnelle Radwege entlang führen. Die sind ja gut, aber es würde hier nach bisherigen Planungen doch alles sehr eng werden.

#### In der Diskussion sind ja in Hannover und Linden momentan auch die Schnellwege.

Es geht vor allem um die

Schwanenburg-Brücke, die erneuert werden muss. Und um eine Erneuerung des Westschnellweges von hier bis zum Deisterplatz. Bei der Schwanenburg geht es auch um die für die Verkehrsszenarien wesentlichen Anbindungen und um Ausbauten von Radwegen. Sonst platzen die Verkehrsplanungen auch der Wasserstadt, da man dorthin mittelfristig ja keine Straßenbahn bauen will. Beim Schnellweg selbst geht es weniger um eine Verbreiterung an sich als vielmehr um – aus Sicherheitsgründen – einen breiteren Mittelstreifen und um die Anlage von Lärmschutzwänden. Man würde dann auf die Grünflächen verzichten müssen und käme auch an manchen Stellen dicht an die Wohnbebauung. Die Alternative eines Tunnels wäre noch teurer und würde noch länger dauern. Am besten wäre natürlich weniger Autoverkehr, aber das ist in naher Zukunft kaum realistisch. Der Lindener Hafen ist in der Nähe und von da kommt derzeit einfach zum Teil noch großer



Dornröschenbrücke: Vorbereitungen für den geplanten Neubau

und unvermeidbarer Autover-

### Die Dornröschenbrücke soll 2023 abgerissen und nebenan neugebaut werden.

Hier gibt es noch Auseinandersetzungen um die Breite des Radweges auf der Brücke und auf welcher Seite der Fuß- und wo der Radweg hinkommt. Die Verwaltung will den Fußweg auf die Westseite verlegen, damit man von den mittigen Bänken den Sonnenuntergang sehen kann. Dann muss man aber auch die Anbindungen vor und hinter der Brücke tauschen. Es gibt zudem Überlegungen, entweder die Justus-Garten-Brücke bei FAUST zu verbreitern oder sogar eine zweite Brücke daneben zu bauen, um den riesigen Fußund Radverkehr Richtung Nord-Süd aufnehmen zu können.

Gab es große Rückschläge? Ja. Richtig schlecht läuft es bei der IGS Linden. 2019 hat der der Rat unseren Wünschen entsprechend den Neubau der IGS beschlossen. Nun sagt die Bauverwaltung, das sei nicht umzusetzen und der Rat ist dieser Meinung gefolgt und hat den Neubaubeschluss einkassiert! Zum einen, weil sie keine entsprechende Baufläche gefunden hat und zum anderen, weil ein Übergangsbau (um an der jetzigen Stelle nach dem Abriss dann neu bauen zu können) derart teuer würde, dass das finanziell nicht machbar sei. Nicht nur wir sind darüber sehr sauer, auch die Schule, LehrerInnen und Eltern sind enttäuscht. Eine -sicher nicht einfache – Lösung wäre die Überbauung des Westschnellwegs. Aber Berechnungen für eine machbare Lösung dazu gibt's, sie werden aber

derzeit nicht verfolgt! Der zweite Rückschlag betrifft den sogenannten Grünen Hügel an der Kreuzung am ehemaligen Küchengarten. Hier will die Stadt – anders als wir – in dem Hochhaus keine Wohnungen bauen, sondern vor allem Büros. Und auch die stattdessen versprochenen Wohnungen am Parkplatz an der Fössestraße werden jetzt nicht kommen. Man hat uns auch hier wieder mal vorgeführt.

#### Gibt es weitere wichtige Themen?

Ja, reichlich. Zum Beispiel: Beim Thema Ihme-Zentrum geht es wie seit 25 Jahren nicht voran. Eine never ending story, genauso wie die Diskussionen über die Hochbahnsteige. Für das Limmern haben wir ja ein bundesweit beachtetes Modellprojekt am Laufen, allerdings ohne eine langfristig gesicherte Finanzierung. Beim Fössebad hoffen wir alle, dass die baulichen und zeitlichen Planungen auch wirklich eingehalten werden. Ferner: Wie geht es weiter mit dem Treffpunkt Allerweg? Und, recht neu, es hat vonseiten der Stadt Diskussionen über die Zusammenlegung von Bezirksräten und um Einsparungen bei deren Betreuung gegeben. Das ist für uns überhaupt nicht akzeptabel und wohl auch nicht durchdacht. Das wäre ein herber Verlust für die Politik vor Ort. Bürgernahe Politik wäre dann

Hast Du ein Schlusswort? Wir diskutieren viel und lebhaft in Linden. Aber es gibt nun einmal Interessenkonflikte etwa zwischen Stadt und Stadtteil. Der Bezirksrat ist dazu da, die Interessen der BewohnerInnen

nicht mehr wirklich möglich.

zu vertreten. Das machen wir. Und wir wollen durch unsere Diskussionen für mehr Informationen und Transparenz sorgen. Das ist oft genug nötig. Wir möchten, dass sich möglichst viele BürgerInnen für den

Stadtbezirk interessieren und einsetzen. Bürgerbeteiligung ist ein ganz wichtiges Anliegen von uns. Durch unsere lokale Kompetenz wollen wir für bessere Entscheidungen für den Stadtbezirk sorgen. Schließlich wohnen wir in Linden-Limmer und wir alle müssen mit den Auswirkungen der Entscheidungen hier leben. Allen LeserInnen wünsche ich ein gutes Jahr 2023.

### Supervision Coaching

### Lebenshilfe

Sozialpsychologie, Arbeitswissenschaftler Dozent für Psychologie (Universität, Hoch- und Fachschulen) T. 01725119109

www.rubicon-online.de

**Gerd-Michael Urbach** 





Seniorenzentrum **Godehardistift** 

Posthornstraße 17, 30449 Hannover, Telefon 0511 · 4504-0

Wir pflegen Menschlichkeit.

Seit über 100 Jahren.



Häusliche Alten- und Krankenpflege

Jeden Sonntag im Januar ab 15 Uhr im Tango Milieu:

Verführung zum Tango (Tango-Café / Schnupperstunde)

Eingang Leinaustraße / Ecke Berdingstraße

Bestattungsinstitut

30451 Hannover Albertstraße 9

www.conradi-bestattungen.de info@conradi-bestattungen.de



Selbsthilfe Linden eG

Deisterstr. 69, 30449 Hannover, Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 - 69 info@selbsthilfe-linden.de

<u>Bürozeiten</u> Dienstag Mittwoch

Donnerstag

14 - 16 Uhr 10 - 12 Uhr

16 - 18 Uhr

Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.

genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke Büro- u. Schulbedarf Lotto • Üstra • Zeitschriften

Briefmarken • Telefonkarten Alles in großer Auswahl vorrätig!

seit 1929

Posthornstr. 30 Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

Wir kaufen Wohnmobile Wohnwagen Tel.: 03944-36160

www.wm-aw.de (Fa.)



Wir freuen uns auf neugierige und interessierte Frauen und Männer

Der Küchengartenpavillon:

## Ulrich Barth zieht Bilanz über die letzten fünf Jahre bei Quartier e.V.



### **Der aktuelle Mietrechtstipp**

### Das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz?

Im Jahr 2023 ist mit erheblichen Preissteigerungen zu rechnen, darunter auch bei den Heizkosten. Für etwas Entlastung dabei soll das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz sorgen.

#### Was bringt das Gesetz?

Vereinfacht ausgedrückt sollen MieterInnen in Höhe von etwa 1/12 ihrer jährlichen Heizkosten entlastet werden. Der Entlastungsbetrag wird in der nächsten Abrechnung, die den Monat Dezember 2022 enthält, berücksichtigt. Als vorläufige Maßnahme sollen die Energielieferanten auf den Abschlag für Dezember 2022 verzichten oder diesen im Januar 2023 gutschreiben. Im einzelnen unterscheiden sich die konkreten Entlastungsbeträge danach, ob die Wohnung mit Fernwärme oder Gas beheizt wird und danach, ob es sich um eine Zentral- oder Gasetagenheizung handelt.

### MieterInnen mit Gasetagenheizung

Die Gaslieferanten (also z.B. enercity) haben im Dezember 2022 keinen Abschlag eingezogen. Wird per Dauerauftrag überwiesen, kann man diesen für einen Monat unterbrechen.

### MieterInnen mit Zentralheizung

Der Entlastungsbetrag wird den MieterInnen erst mit der nächsten Heizkostenabrechnung gutgeschrieben, die den Monat Dezember 2022 umfasst. VermieterInnen müssen diesen Entlastungsbetrag in der Abrechnung konkret ausweisen.

Damit MieterInnen auch schon im Dezember 2022 von der Entlastung profitieren können, gibt es für sie eine Kürzungsmöglichkeit. Diese hängt davon ab. ob die MieterInnen in den neun Monaten vor Inkrafttreten des Gesetzes (19.11.2022) eine Heizkostenabrechnung bekommen haben oder nicht. Haben sie eine Abrechnung bekommen, die einen Anstieg der Heizkostenvorauszahlung zur Folge hatte, dann können die MieterInnen diese Erhöhung für einen Monat aussetzen (also nicht etwa einen ganzen Monatsbetrag).

Bei Mietverhältnissen, bei denen in diesen neuen Monaten erstmalig eine Vorauszahlung für Gas (nicht Fernwärme) vereinbart wurde, können MieterInnen diese Vorauszahlung im Dezember 2022 pauschal um 25 Prozent kürzen.

Alle MieterInnen, die von diesen Möglichkeiten noch keinen Gebrauch gemacht haben, sollten ihre VermieterIn kontaktieren, um dies zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Themen finden Sie in unseren Infoblättern, kostenlos erhältlich im MIETERLADEN e.V.

Elisenstr. 45 / Ecke Leinaustr.

www.mieterladen.eu **1**0511 / 45 62 26

eit fünf Jahren gibt es jetzt bereits die Ausstellungsreihe "Feine Kunst aus hannoverschen Ateliers" im Küchengartenpavillon auf dem Lindener Berg. Ein Angebot von Quartier e.V. an Hannover und seine Kunstszene. Ziel ist es. hannoverschen Künstlerinnen eine Plattform zu bieten und somit das Ausstellungsangebot unserer Stadt zu bereichern.

Es passt alles gut zusammen. Quartier e.V. hat 2002 den Küchengartenpavillon von der Stadt Hannover zur Verfügung gestellt bekommen. Zu viel Vandalismus hatte das arme Gebäude bereits hinter sich – es stand zu lange leer. Jetzt wurde es wieder belebt und meist mit historischen Ausstellungen über Linden bestückt und für die Allgemeinheit geöffnet. Unser Verein hat seitdem über Linden geforscht, publiziert und in Rundgängen und Ausstellungen veröffentlicht, was von unseren Soziologen und Historikern herausgefunden wurde. Kunst gab es gelegentlich auch zu sehen, das war aber eher das Stiefkind des Vereins. Die Ausstellungen waren nur so schön, wie der jeweilige Künstler oder die Künstlerin es leisten konnte. Mit der Zeit machten die Historiker sich rar auf dem Lindener Berg und das Scillafest, ihre Jahreshauptattraktion, brachte zunehmend seinen erschlagenden Moment mit sich, da der Besucherstrom, auf einen Tag konzentriert, nicht abriss. Die wenigen Verbliebenen des Vereins kamen an den Rand der Zumutbarkeit, der Küchengartenpavillon drohte jedes mal zu Platzen. Veränderungen wurden nicht diskutiert. Jonny Peter, als einer der letzten Gründungsmitglieder, stand für die Verwaltung des Vereins und des Gebäudes nur noch allein da. Er brauchte unbedingt Entlastung und wollte das Engagement wieder auf mehrere Köpfe verteilen.

Mein Beitritt 2017 zum Verein Quartier e.V. brachte Entlastung für Jonny Peter. Als bildender Künstler wollte ich nicht in seinen Fußstapfen wühlen und konnte es auch nicht. Eine neue Ära kündigte sich an, die der Kunst mehr Aufmerksamkeit bringen sollte. "Wenn die Stadt die Belebung bezahlt, soll sie auch etwas davon haben", so war vorher die Zielsetzung des Vereins und sie sollte auch so bleiben. Die geschichtlich erarbeiteten Bücher und Hefte waren bald vergriffen, Plakate und Postkarten werden nur noch zur Scillablüte im März herausgeholt und angeboten. Jetzt sollte in den Räumen der Blick frei werden für die gezeigten kunstvollen Arbeiten.

Durch den Einstieg engagierter Leute waren sechs Einzelausstellungen im Jahr mit unserer Ehrenamtlichkeit zu leisten. Eine Buchhalterin war nötig, organisatorische Aufgaben und künstlerische Betreuung wurde auf mehrere Köpfe verteilt, eine Grafikerin für die Außendarstellung, neue Rednerinnen brachten andere Gedanken hinein und Mitglieder, die nur für die Öffnungszeiten Dienst schieben wollten, meldeten sich. Obwohl scheinbar nichts ohne mich ging, funktionierte der Laden plötzlich wieder. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken.

Der Name "Feine Kunst aus hannoverschen Ateliers" ist Programm. In unserer ersten Ausstellung nach dem neuen Konzept wurde Dieter Kist in den Küchengartenpavillon eingeladen. Seine Ausstellung wurde aufwändig besprochen und hat uns erste Erfolge und Begrenzungen der Möglichkeiten aufgezeigt. Der Raum unter der Kuppel des Küchengartenpavillons ist nicht einfach zu gestalten. Jedes Mal deutete sich eine

neue Herausforderung an. Es gibt Kunst mit viel Anspruch zu zeigen aus Hannover. Eine gesunde Abwechslung der unterschiedlichen Ausdrucksweisen von jüngeren und älteren Künstlerinnen sollte das Programm vervollständigen. Bei sechs Einzelausstellungen im Jahr erscheint die Umsetzung bei einer solchen Künstlerschar, die Hannover zu bieten hat, recht mager. Wonach wählt man eine Künstlerin aus? In den Genuss sollen alle kommen, zumindest einmal. Um den Ansturm überschaubar halten zu können, haben wir festgelegt, dass wir uns die Künstler suchen und auf sie zugehen. Gerade auf diejenigen, die in Vergessenheit geraten könnten, legen wir besonderen

Für eine Retrospektive im großem Stil ist unser Platzangebot wirklich nicht zu gebrauchen. Ein Thema aus der jeweiligen künstlerischen Arbeit heraus, auf den Raum zugeschnitten, erscheint uns sehr klug. Auch sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass sich unser Ausstellungsort auf einem Friedhof befindet, dass wir ein denkmalgeschütztes Haus aus dem Barock beleben und so mit gewissen Einschränkungen leben müssen. Gleichzeitig ist das ganze Ambiente dermaßen eindrucksvoll,

Wert.

dass es etwas besonderes ist, hier ausstellen zu dürfen. Viele der Künstlerinnen engagierten sich übermäßig, unterstützten die Aufsichten oder boten Führungen, brachten Interessierte außerhalb der Öffnungszeiten vorbei und bedankten sich für die gute Betreuung durch die Vereinsmitglieder. Andere waren begeistert, endlich dran zu sein, etwas vorzeigen zu können und waren dann auch wieder verschwunden. Jeder hat die Geschicke mit in seinen Händen.

Die Pandemie hat uns behindert, aber nicht bedroht. Im Zuge der Schließung reagierten wir nach Außen: Mit einer strahlenden Installation von Helmut Hennig. Zoom-Meetings als neue Form der Ausstellungseröffnung waren für uns das reinste Experiment. Und es ist gut gegangen, dank unserer erfahrenen Helfer, die wir mobilisieren konnten. Wir hatten das Glück, in diesem Moment die Richtigen zu kennen und niemand hat uns hängenlassen. So konnten sich Kunstinteressierte für die Ausstellungseröffnung von Katrin Uthe aus ganz Deutschland zuschalten, bei Jorge La Guardia hatten wir sogar reichlich Besuch aus Spa-

Die Besuchszahlen haben wir gesteigert, der Verein ist als Kunstort in Hannover akzeptiert und wird bewusst aufgesucht. Dabei hilft uns die Scillapflanze im Frühjahr, die geöffneten Kunstorte zu Zinnober oder das Wiederaufleben des Weihnachtsmarktes am Lindener Turm. Jede Jahreszeit hat ihren Besucherstrom und wir garantieren mit unserem Personal die Öffnungszeiten. Dementsprechend sind die Eintragungen in unserem Ausstellungsbuch. Eigentlich viel zu viel der Belobigungen und trotzdem so wichtig. Da fällt dann so ein einzelner Satz aus unserem Buch: "Teilweise sind die Fische gut getroffen, die Präsentation ist leider sehr lieblos" doch etwas aus dem Rahmen. Aus welchen Beweggründen es auch immer geschrieben wurde, wir machen uns unsere Gedan-

Über dreißig Künstlerinnen haben wir in den fünf Jahren ausgestellt und ich könnte zu jedem Ereignis eine Geschichte erzählen: Bei Ulrike Enders war der Ausstellungsraum zu voll gestellt, Birgit Wehmhoyer hat unsere Wendeltreppe berühmt gemacht, Michael Kiener hat seine Kunst durch die Nase spüren lassen, Hela Woernle hat uns mit Heiko Postma bekanntgemacht, Michaela Hanemann und Helmut Hennig taten sich schwer,

das Friedhofsamt ernst zu nehmen, Christiane Mauthe war als erste von der Schließung betroffen und bei Nigel Packham durften wir wieder feiern, wir hatten seine Eröffnung auf seinen 70sten Geburtstag gelegt. Ralf Hansen ist für Karl Johaentges eingesprungen und Andreas Petow hat für seine Ausstellung vierzehn Portraits von Fischen gemalt. Auch wenn jetzt nicht alle erwähnt worden sind. Wir hatten ein gemeinsames Erlebnis, weil es um eine Ausstellung ging und jeder Künstler, so ist jetzt mein Gefühl, zur richtigen Zeit da war. Für manch einen gab es mit etwas Verhandlungsgeschick einen Katalog von unserer Grafikerin Melanie Rochow aus dem Vereinsverlag im Küchengartenpavillon.

Ob sie Kunst mögen oder sie belächeln, sie sich von ihr provoziert fühlen oder sie ihnen zu abgehoben vorkommt; ob sie ihnen wertvoll erscheint oder sie die Preise für unerhört halten, Kunst ist zu nichts zu gebrauchen, es sei denn, sie finden sie schön. Wir wollen ihnen etwas bieten

und haben uns auf hannoversche Künstlerinnen festgelegt. Das ist kein Qualitätsverlust, es ist ein Angebot, und zwar das Beste was Hannover zu bieten hat. Dabei haben wir alle großes Glück. Sie können sich die Bilder leisten und wir können die Versicherungsprämien bezahlen. Der Verein Quartier e.V. gibt der Kunst ihren Raum. Dabei ist er an der verkauften Kunst nicht beteiligt und der Eintritt ist frei. Quartier e.V. wird für sein Engagement von der Stadt Hannover unterstützt. Ohne dies können wir es nicht leisten und wir würden es begrüßen, wenn es noch ein paar Jahre so weiter geht. Ich jedenfalls habe mir noch fünf Jahre vorgenommen.

Wir von Quartier e.V. wünschen Ihnen ein ruhigeres, gesundes und zufriedenes neues Jahr. Auf das Gerechtigkeit und Demokratie wieder auf der Welt vorherrschen. Daran müssen wir alle arbeiten. Jeder von uns sollte sich beteiligen und manchen müssen wir es noch zeigen.

Der Küchengartenpavillon ist ab dem 6. Januar 2023, dienstags, freitags und sonntags von 14 bis 16 Uhr wieder für sie geöffnet. Die Ausstellung über das Lindener Buchdruckmuseum geht noch bis zum 29. Januar 2023. Am 5. Februar eröffnen wir die Ausstellung mit der Malerei von Eva-Maria Stockmann. Ab dann sind unsere Öffnungszeiten wieder von 15 bis 17 Uhr. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Ulrich Barth

Aus alten Dachböden werden neue Wohnungen:

## Ostland-Projekt "Stadt-Dach-Fluss" feierte Richtfest

euer Wohnraum für Hannover in luftiger Höhe: Die Ostland Wohnungsgenossenschaft lässt in Linden-Nord 24 zusätzliche Wohnungen in einem ihrer Quartiere entstehen, das sie erweitert und erneuert. "Stadt-Dach-Fluss" heißt das vorbildliche Projekt mit Investitionen in Höhe von rund 9 Millionen Euro. Eine zweigeschossige Dachaufstokkung von zwei Gebäuderiegeln in der Röttgerstraße 19 bis 29 ermöglicht insgesamt rund 1500 zusätzlichen Ouadratmeter Wohnraum, ohne dafür ein teures Grundstück kaufen oder neue Gebäude errichten zu müssen. "Mit diesem innovativen und klimaverträglichen Projektwächst die Ostland über sich hinaus", sagt Andreas Wahl, Vorstand der Ostland. Er begrüßte am 1. Dezember rund 80 Mitglieder, Mieter und geladene Gäste beim Richtfest an der Röttgerstraße.

In Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro "Lindener Baukontor" und vielen erfahrenen Dienstleisternaus der Region Hannover gelingenmitten in einer anspruchsvollen Zeit Punktlandungen. Der erstmögliche Bezug der neuen Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen, der dem reibungslosen Baufortschritt von "Stadt-Dach-Fluss" zu verdanken ist, steht voraussichtlich



Der Gebäuderiegel Röttgerstraße 19-23 mit den beiden umgestalteten Etagen und der Photovoltaikanlage. Foto: Ostland

im März 2023 an. Bis zum geplanten Projektabschluss im 3. Quartal 2023 wird das Quartier an der Leine mit seinen 72 Bestandswohnungen und den 24 zusätzlichen Wohnungen deutlich aufgewertet sein. Es entstehen neue Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 35 und 82 Quadratmetern sowie Drei- und Vier-Zimmer-Maisonettewohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 91 und 107 Quadrat-

#### Mit diesen Besonderheiten verblüfft das Projekt "Stadt-Dach-Fluss":

- Innovative Architektur: Der neue Wohnraum, der im 4. und 5. Stock der Gebäude aus den 1950er Jahren entsteht, ist Dachaufstockungen zu verdanken. Aus Dachböden, die nicht mehr genutzt wurden, wird attraktiver Wohnraum.
- Fassadendämmungenerhöhen die Energieeffizienz der Gebäude in der Röttgerstraße. Zusätzliche Balkone sowie neu gestaltete Außenanlagen machen das gesamte Wohnquartier fit für die Zukunft.
- Photovoltaikanlagen auf den Dächern ermöglichen günstigen, klimaneutralen Mieterstrom. Insgesamt 216 Photovoltaikmodule mit einer Gesamt-

leistung von 86,4 kWp sollen pro Jahr rund 40 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen.

• 3D-Visualisierungen auf einer exklusiven Vermarktungsplattform laden Interessenten zu digitalen Rundgängen ein. Sie machen die neuen Wohnungen virtuell "begehbar" und sind über www.ostland.de erreich-

Das Projekt "Stadt-Dach-Fluss" wird durch ein neues Mobilitätskonzept der OST-LAND abgerundet. 360 bisherige Mieter der Gebäude in der Röttgerstraße sind befragt worden, wie ihre Mobilität von morgen aussehen könnte und was sie gerne nutzen würden. Ihren Antworten ist ein neues

Konzept mit nachhaltigen Angeboten zu verdanken. Unter anderem freuen sich die Mieter über umweltfreundliche E-Lastenräder zur Miete und vergünstigte Konditionen für GVH-Abos sowie auf zusätzliche Fahrradstellplätze und eine Fahrradtiefgarage. Carsharing-Angebote im öffentlichen Raum und eine Fahrrad-Reparaturstation zur Selbstbedienung sind in Vorbereitung. "Unsere Mitglieder sind an der nachhaltigen Weiterentwicklung des Lindener Quartiers aktiv beteiligt. Daraus lernen wird für alle Stadtteile und Städte, in denen die Ostland vertreten ist - zum Wohl möglichst vieler Mitglieder dieser Genossenschaft", sagt Vorstand Andreas Wahl.



### LINDENSPIEGEL-Serie

sich der Kinderschutzbund (DKSB)

Für Schutz und Rechte von Kindern Unterstützung rund um Erziehung, und ihren Familien in Hannover setzt Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bä-Hannover ein. In den Projekten des renhöhle, Jugendcoaching, Kind im DKSB erhalten alle Interessierten Krankenhaus, Kind im Gericht,

Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Weihnachten – Zeit für Achtsamkeit und gute Vorsätze:

### "Helfen heißt konkret zu fragen, was mein Gegenüber in diesem Moment von mir braucht."

Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit. Für Familien hingegen oft genug Stress und Zerreißprobe: Geschenke, Familienfeier, Festessen – die Überlastung droht, die Kinder quengeln. Bei Ihren Nachbarn auch? Sie können helfen - und so kommt die Hilfe gut an.

ärm im Treppenhaus, die Kinder weinen, der Ton der Eltern gereizt Szenen, die viele Nachbarn nicht nur in der Vorweihnachtszeit bei Familien mitbekommen. Familie, Beruf, und Alltag miteinander zu vereinbaren ist oft stressig. Wenn es lauter wird, kann der stressige Familienalltag auch für Nachbarn ein Thema werden. "Nicht selten erreichen uns Anfragen von Nachbarn oder Bekannten, die in ihrem Umfeld Familien in herausfordernden Situationen erleben" berichtet Claudia Niggemeyer, hauptamtliche Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des DKSB Hannover. "Neben Ärger über den Trubel, erleben wir oft auch eine gewisse Ratlosigkeit bei den Anfragenden, wie sie positiv auf die Situation einwirken können." Gerade in der Zeit der Nächstenliebe, liegt natürlich eine Option auf der Hand: Gezielt Hilfe und Unterstützung

Weihnachten - für viele Menschen eine anbieten, um die stressige Situation zu mit schaffen, dass auch aus stressigen entspannen. Das ist allerdings oft leichter gesagt als getan. "In vielen Fällen sind Ratsuchende unsicher, welche Art der Unterstützung Eltern als angemessen wahrnehmen" sagt Horst Richter, Vorsitzender des DKSB Hannover. "Da die Grenzen und Bedarfe von Familien höchst unterschiedlich sind, gibt es dafür allerdings keine Faustformel. Helfen heißt konkret zu fragen, was mein Gegenüber in diesem Moment von mir braucht." Ein Mittagessen vor die Tür stellen, Einkäufe mitbringen oder doch lieber eine halbe Stunde die Kinder beim Spielen beaufsichtigen? Letztlich wissen nur die Familien selbst, welche Unterstützung ihnen gerade am Meisten weiterhilft.

### Angebote des DKSB für interessierte Nachbarn 2023

Rund um dieses Thema plant der DKSB im kommenden Jahr Angebote für hilfsbereite Nachbarn von Familien und Eltern mit Kindern. Im Rahmen eines kompakten Nachmittags sollen dabei Achtsamkeit, Reflexion und das empathische Gespräch zum Unterstützungsangebot im Mittelpunkt stehen. "Gerne wollen wir es

Nachbarschaftssituationen ein konstruktives Miteinander und tolle Nachbarschaftshilfe für Familien erwächst", erläutert Niggemeyer die Planung zum Angebot.

Sie interessieren sich für die vorgestellten Nachbarschaftsangebote, möchten Termine oder weitere Informationen erfahren und selbst aktiv werden? Dann nehmen Sie Kontakt mit unserer Geschäftsstelle

Geschäftsstelle DKSB Hannover Ricklinger Straße 5B 30449 Hannover Telefon: 05 11 / 45 45 25 E-Mail: info@dksb-hannover.de

Informieren Sie sich auch auf unseren Social-Media-Kanälen und auf unserer Website über unsere Kursangebote und unser Engagement: www.dksb-hannover.de/



### LINDENER BUCHHANDLUNG

Advents-Samstage bis 19 Uhr, Heiligabend bis 14 Uhr, Silvester bis 14 Uhr geöffnet.

> Limmerstr. 43 – Linden-Nord Tel.: 0511 - 26 29 27 91

Mo - Fr: 11 - 19 Uhr





Hannover-Linden Limmerstraße 84 30451 Hannover

Mo. - Fr.: 09:00 - 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 - 13:00 Uhr Telefon: 0511 / 2101991 • Telefax: 0511 / 2101990

www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de

### **Unsere Leistungen:**

Orthopädische Maßschuhe · Einlagen nach Maß · Kniebandagen Orthopädische Schuhzurichtungen · Schuhreparaturen · Individueller und unverbindlicher Fußcheck mit Einlagenberatung



### PODOLOGIE PRAXIS KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege

Deisterstraße 58 · 30449 Hannover Telefon **0511-448178** 

0511-80094817 E-Mail podologie-praxis-felske@gmx.de

**PODOLOGIE** · Accessoires **AUF DER DEISTERSTRASSE** 

Die Landesarmutskonferenz klagt:

## "Neues Bürgergeld? Alter Har(t)zer Käse!"

m 1. Januar diesen Jahres ist das neue Bürgergeld in Kraft getreten. Es ersetzt das vorher so genannte Arbeitslosengeld II "Hartz-IV". Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sieht in diesem "Reform"-projekt der Koalition im Bund keinen substantiellen Fortschritt. Die LAK hat daher am 30. Dezember mit der symbolischen Protestaktion Bürgergeld? Alter Har(t)zer Käse!" vor hannöverschen Jobcentern eine Packung Har(t)zer Käse deponiert (Fo-

Klaus-Dieter Gleitze, LAK-Geschäftsführer, kritisiert: "Das Bürgergeld wurde durch den Kompromiss im Bundesrat völlig verwässert. Bis auf ein paar kosmetische Korrekturen ist das neue Bürgergeld nichts weiter als alter Har(t)zer Käse. Als niedersächsische Spezialität ist Harzer Käse bekömmlich und gesund, als neues Bürgergeld in altem Hartz-IV-Gewand liegt es den Betroffenen schwer im Magen. Sie hatten zu Reformbeginn auf substantielle Verbesserungen ihrer Situation gehofft."

### Die traurige Wahrheit laut LAK ist:

– Die Erhöhung der Transferleistung von 449 auf 502 Euro (10 Prozent) im Monat ist viel zu niedrig. Sie ist keine Verbesserung des Lebensstandards, sie



deckt nicht annähernd die Inflation bei Lebensmitteln ab, dem Bereich, der für Bürgergeld-BezieherInnen existentiell ist. Die Inflation bei Lebensmitteln betrug im zurückliegenden Jahr 21,1 Prozent.

- Es gibt keine Vertrauenszeit in den ersten sechs Monaten von Bürgergeld-Bezug. Ursprünglich war geplant, Menschen in dieser Zeit Vertrauen entgegenzubringen und auch bei Regelverletzungen keine Sanktionen auszusprechen.
- Die geplante Karenzzeit von zwei Jahren, in denen die Kosten der Wohnung ohne weitere Prüfung übernommen werden, wurde auf ein Jahr abgesenkt.

Gleitzes Fazit: "Auf Grund der viel zu niedrigen Anpassung der Regelsätze sind die Betroffenen weiter mit Hunger bedroht. Das mangelnde Vertrauen verletzt ihre Würde und sie sind unter Umständen frühzeitig mit der Situation konfrontiert, ihre Wohnung zu verlieren. Das neue Bürgergeld verhindert keine Armut, setzt Menschen existentiellem Stress aus und reduziert so ihre Chancen bei der Jobsuche und Integration. Stattdessen wurde teilweise versucht, Menschen, die unten sind wie NiedriglöhnerInnen und prekär Beschäftige, gegen Menschen auszuspielen, die wie BürgergeldbezieherInnen ganz unten sind. Das ist perfide, fördert die Spaltung der Gesell-

Die Aktion "Neues Bürgergeld? Alter Har(t)zer Käse!" gehört zu einer Kampagne der LAK, in

schaft und sorgt für Demokra-

tieverdrossenheit. Das stinkt

zum Himmel, wie echter, guter

Harzer Käse."

der mit temporären öffentlichen Installationen gegen die wachsende Not in Krisenzeiten aufmerksam gemacht wird. Aus Sicht der Landesarmutskonferenz fällt der Jahresrückblick in Sachen Bekämpfung von Armut und wachsende Spaltung der Gesellschaft ernüchternd aus: Wo bleibt die Bazooka gegen Armut, der Doppelwumms für mehr soziale Gerechtigkeit?

### Die LAK fordert daher unter anderem:

- Sofortige Erhöhung der Bürgergeld-Regelsätze um 200 Euro im Monat. Nach Berechnungen des Paritätischen müsste das Bürgergeld auf mindestens 725 Euro angehoben werden, um wirksam vor Armut zu schützen.
- Sanktionsmoratorium für ein Jahr.
- Mobilitätsticket für 9 Euro, das sich auch Arme leisten können, um zum Beispiel Arbeit suchen zu können.
- Betroffene an der Armutsbekämpfung beteiligen.
- Bessere Aufklärung und Information über Hilfen, vor allem in sozialen Brennpunkten.
  Betroffene waren schon vor der Krise nicht ausreichend über ihnen zustehende Hilfen informiert oder haben sie aus Scham nicht beansprucht.

### Alter Har(t)zer Käse

### Wohngeldreform: Es muss Alarm geschlagen werden

Zum 1. Januar 2023 tritt mit dem Wohngeld-Plus-Gesetz eine umfangreiche Wohngeldreform in Kraft: Das Wohngeld wird um durchschnittlich 190 Euro monatlich erhöht und steigt auf rund 370 Euro pro Monat. Die Anzahl der Leistungsberechtigten verdreifacht sich von rund 600 000 auf 2,1 Millionen Menschen. Damit beginnen die Probleme.

#### Keine ausreichende

### Personalausstattung der Wohngeldämter

Die Wohngeldämter brauchen jetzt schon vielerorts Monate bis sie einen Wohngeldantrag bearbeiten. Trotz gesetzlicher Verpflichtung in § 17 Abs. 1 SGB I steht leider nicht genug Personal zur Verfügung. Das bedeutet Antragstellende auf Wohngeld werden ziemlich lang auf die Bearbeitung ihres Antrages warten müssen. Ein Bearbeitungszeitraum von deutlich mehr als sechs Monaten ist förmlich garantiert. Hier nun die Materialen zum Gesetzgebungsverfahren: https://t1p.de/nbt2z

### Anspruch auf vorläufige WoGG-Entscheidung

Neu eingeführt ist ein Anspruch auf vorläufige Zahlung des Wohngeldes (§ 26a Abs. 3 WoGG - N). In der Praxis wird daher, wenn es eilt, ein Antrag auf vorläufige Entscheidung nach § 26a Abs. 3 WoGG zu stellen sein und im Zweifelsfall nach drei Monaten eine Untätigkeitsklage nach § 75 S. 2 VwGO eingelegt werden müssen. Der Versicherungsbote berichtet, dass zum 1. Januar 2023 noch nicht einmal eine aktualisierte Software zur Verfügung steht: https://t1p.de/iv2hr

### Umgang der Jobcenter

### und Sozialämter mit Wohngeld

Keinesfalls ist es zulässig SGB II oder SGB XII-Leistungen mit Verweis auf Wohngeld einzustellen. Solange Wohngeld nicht zur Auszahlung kommt, müssen die Jobcenter und Sozialämter weiter existenzsichernde Leistungen erbringen. Ich dokumentiere hier einen derartigen Fall aus München: https://t1p.de/zuhwg Der Münchner Fall zeigt exakt wie es nicht gemacht werden darf. Zudem besteht sogar bis zum 30. Juni 2023 keine Pflicht WoGG als vorrangige Leistung zu beantragen (§ 85 SGB II - N/§ 131 SGB XII - N).

#### Solange Hilfebedürftigkeit im Sinne SGB II / SGB XII besteht, sollten dringend zunächst die

### Grundsicherungsleistungen beantragt werden

Dann sollten die potentiell auf WoGG anspruchsberechtigten Personen zur Sicherungen des existenziellen Bedarfes überbrückend SGB II/SGB XII-Leistungen beantragen, denn es ist trotz vorläufiger Leistungsgewährung/Untätigkeitsklageoptionen mit sehr langen Bearbeitungszeiträumen zu rechnen.

#### Anpassung der MOG-Mietwerte an die neuen WoGG Werte

In einer Reihe von Kommunen orientieren sich die "angemessenen Unterkunftskosten" im Sinne von dem SGB II/SGB XII an den jeweiligen Werten im WoGG mit einem zehnprozentigen Sicherheitszuschlag. In diesen Kommunen dürften sich die jeweiligen MOG-Mietwerte deutlich erhöhen. Darauf sollte in der Beratung geachtet werden.

### Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung "Decius Thalia-Linden", Falkenstraße 10

Laura Cardea: "Night Shadow – They Who Guard The Night"

### Die Welt der Schattenspringer

Paris, 1899: Echte Freiheit kann die junge Odette nur nachts erleben, wenn sie sich als vermeintlicher Cousin ihrer reichen Freundin Louise verkleidet. Tagsüber kämpft sie um jeden Franc, um ihrer Familie zu helfen, mit der sie im Elendsviertel L'Hadès lebt.

Sie träumt davon, eines Tages an der Sorbonne die Naturwissenschaften zu studieren, wie ihr großes Vorbild Marie Curie. Doch alle Möglichkeiten und Träume rükken jäh in den Hintergrund, als bei einem der nächtlichen Ausflüge die Soirée von

der vermeintlichen Gendarmerie gestürmt wird.

Auf ihrer panischen Flucht brechen ihre schlummernden Fähigkeiten hervor und sie gerät in die dunkle Welt der Schattenspringer und der Bruderschaft der Nyx, die sich seit Jahrhunderten bekämpfen. Odette muss lernen ihre ungewöhnlichen Fähigkeiten zu meistern und gegen die finsteren Nyx einzusetzen – glücklicherweise steht ihr dabei der attraktive Schattenspringer Eugène zur Seite (Moon Notes, 15 Euro).

Fatma Aydemir: "Dschinns"

### Nachdenklich stimmend

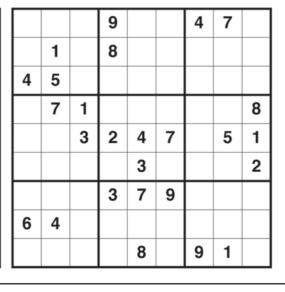
Hüssein Yilmaz stirbt eine Woche vor seinem Renteneintritt an einem Herzinfarkt. Gerade hatte er für sich und seine Familie eine Wohnung in Istanbul eingerichtet, für die er jahrzehntelang in Deutschland in einer Fabrik gearbeitet hatte.

Seine Witwe und ihre vier Kinder trauern alle auf ihre Weise. Vor allem die Kinder resümieren ihr bisheriges Leben und wie die Migration der Eltern ihr Leben bestimmt hat.

Dieses Buch (Hanser Verlag, 24 Euro) stimmt nachdenklich und ist gleichzeitig eine spannende Lektüre. Ingelore Schendel

### www.sudoku-aktuell.de

			4			2		
6	9							
			8	6	1	4		
9	6	7	5	4				1
		1			6			9
					8			
				7			2	5
	3				9		7	
8							1	



### Lösungen November 2022

8	1	5	4	3	9	6	7	2	П	2	1	3	4	9	8	7	6	5
9	3	6	7	2	1	5	8	4	П	7	4	5	3	1	6	2	8	9
4	7	2	6	8	5	1	3	9	П	8	9	6	7	5	2	3	4	1
7	6	4	1	9	2	8	5	3	П	9	7	4	2	6	1	5	3	8
3	5	9	8	6	7	2	4	1	П	1	5	8	9	7	3	4	2	6
1	2	8	3	5	4	9	6	7	П	3	6	2	8	4	5	9	1	7
5	4	7	2	1	8	3	9	6	П	4	8	9	6	2	7	1	5	3
6	8	1	9	4	3	7	2	5	П	6	2	1	5	3	9	8	7	4
2	9	3	5	7	6	4	1	8	П	5	3	7	1	8	4	6	9	2

Lösungen November 2022

Eine Segens- und Friedenreise am 14. Januar 2023 mit dem 30-köpfigen Kinder- und Jugendchor der Marktkirche unter Lisa Laage-Smidt und Marktkirchenorganist Professor Ulfert Smidt. Beginn 18:00 Uhr. Ein musikalischer Leckerbissen in Hannovers Marktkirche, hervorragend zu verfolgen auf der großen Video-Präsentationswand. Und wieder dabei: die Vorlese-Sieger der IGS Bothfeld.

Albert-Schweitzer-Familienwerk feiert erneut den Geburtstag des Namensgebers:

## Einladung zu einer musikalischen Segens- und Friedenreise

aktuellen Corona-Bedingungen (bitte mindestens die medizinische Maske tragen) erinnert das niedersachsenweit tätige gemeinnützige Albert-Schweitzer-Familienwerk am 14. Januar ab 18 Uhr in der hannoverschen Marktkirche an den 148. Geburtstag Albert Schweitzers. Die Besucher dürfen sich auf eine musikalische Segens- und Friedensreise freuen. Die Veranstaltung bietet zwischen dem Orgelspiel (Organist Prof. Ulfert Smidt) vor allem den Auftritt des Kinder- und Jugendchores der Marktkirche unter Lisa Laage-Smidt. Dabei sind ebenfalls die Vorlese-Sieger der IGS Bothfeld - Justus Wiesbrock, Melissa Su Gözen und Tobias Klingspohn, Schüler der Klassenstufe 6. Sie werden die Gäste mit ihren anekdotenreichen Lesungen durch das Leben Albert Schweitzers führen. Der Eintritt ist frei.

Was würde Albert Schweitzer dazu sagen? "Eine besondere Herausforderung erfordert eine besondere Maßnahme", erläutert Albert-Schweitzer Familienwerk Marketingleiter Jörg Grabowsky die Veranstaltung. So fragte sich der gemeinnützige Verein mit dem Ehrenvorsitzenden Dr. med. Omar Mahjoub (Hannover), wie sich seinerzeit Albert Schweitzer der aktuellen Lage eines Krieges im Herzen Europas stellen würde. Antwort: Er versorgte erst seine Patienten in seinem afrikanischen Waldhospital und nahm anschließend den erhaltenen Friedensnobelpreis sogar erst zwei Jahre nach dessen Verleihung an. Wichtig war ihm Wahrheit, Frieden, Freiheit und Menschlichkeit. Schweitzer setzte sich für verfolgte und bedrohte Menschen



Die Vorlese-Sieger der IGS Bothfeld – Justus Wiesbrock, Melissa Su Gözen und Tobias Klingspohn – führen die Gäste mit anekdotenreichen Lesungen durch das Leben Albert Schweitzers.

ein, erhob wiederholt lautstark seine Stimme gegen Krieg und den Wahn des Wettrüstens. Daher findet auch diese Veranstaltung statt.

Segens- und Friedenslieder: Musikalisch wird ein breiter Bogen geschlagen. Das Orgelund Klavierspiel der Veranstaltung (zu hören ist u.a. die Toccata aus dem letzten Satz der 5. Orgelsinfonie in f-Moll von Charles-Marie Widor) wird durch den Kinder- und Jugendchor der Marktkirche unter der Leitung von Lisa Laage-Smidt bereichert. Die den "Chorwichteln" entwachsenen Kinder der Altersstufe 8 bis 12 Jahre singen aus aktuellem Anlass ukrainische und deutsche Segensund Friedenslieder. Attraktiv für

die Zuhörer: am lebenden Beispiel wird die Stimmbildung vom Kind zum Erwachsenen gezeigt wird.

Das Konzert findet als Hybrid-Veranstaltung statt: Neben der Live-Veranstaltung wird die Aufführung komplett als Live-Stream über www.familienwerk.de zu sehen sein. "Wir sind auf alles vorbereitet", freut sich der Ehrenvorsitzende Dr. Mahjoub. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen. Die Finesse des Orgelspiels Smidts, die Gesangsdarbietungen des Kinder- und Jugendchors der Marktkirche sowie die Vorträge der Vorlesesieger der IGS Bothfeld werden auf der im Altarraum stehenden Video-Präsentationswand den Gästen deutlich wiedergegeben. Die Landeshauptstadt Hannover wird durch Herrn Bürgermeister Thomas Klapproth (CDU) vertreten sein.

Das Programm: Hochmotiviert und voller Vorfreude ist auch Marktkirchenorganist Prof. Ulfert Smidt. Gemeinsam mit seiner Partnerin Lisa Laage-Smidt hat er ein wirkungs- und stimmungsvolles Musikprogramm aus Klavier- und Orgelstücken zum Geburtstag Albert Schweitzers zusammengestellt. Orgel: Charles-Marie Widor – "Tocca-



Marktkirchenorganist Prof. Ulfert Smidt. Foto: Nils-Ole Peters

ta"; Begrüßung: Ehrenvorsitzender Dr. Omar Mahjoub; Chor: Kanon - Gib uns Ohren, die hören; Orgel: Johann Sebastian Bach - "Gigue h-moll", BWV 997; Grußwort: Thomas Klapproth (CDU); Chor: So wie tausend helle Sterne; Chor: Geschwisterneid; Lesung 1: Sieger Vorlesewettbewerb IGS Bothfeld; Übung: Die Entwicklung der kindlichen Singstimme; Lesung 2: Sieger Vorlesewettbewerb IGS Bothfeld; Chor: Wenn der Abend kommt; Orgel: Louis Vierne - "Finale" (aus der 1. Orgelsinfonie op. 14).

Kensal Rise / London



### MiSO-Netzwerk Hannover e.V. setzt sich für ein hannoversches Welthaus ein / Einladung zur Konzeptentwicklung

Das MiSO-Netzwerk Hannover e.V. möchte die Gespräche über ein hannoversches Welthaus neu beleben. Von der "Konzeptentwicklung Welthaus" verspricht sich MiSO eine bessere Vernetzung migrantischer und sozialkultureller Organisationen und Vereine in Region und Landeshauptstadt Hannover und eine Bündelung deren vielfältiger Aktivitäten. Im Moment gibt es

für das Projekt "Konzept entwicklung Welthaus" eine Finanzierung von der Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen, der Bürgerstiftung Hannover und vom städtischen Kulturbüro. Wir haben uns entschieden, zunächst im Rahmen einer Art "Virtuelles Welthaus" nach einem Puzzle-Modell zu arbeiten. Dazu wollen wir

Welthaus

mehrere Puzzle-Teile identifizieren, die wichtig und relevant für die migrantische Gemeinschaft in Hannover sind. Bisher haben wir vor allem zwei Teile ausgearbeitet: zum einen die Schnittstelle Migration/Flucht & Behinderung und zum anderen die Schnittstelle Migration/Flucht & Kinder. Hierfür haben wir bereits eine Reihe von Workshops und Prozessbegleitungen gemacht. Im Jahr 2023 wollen wir weitere Puzzle Teile gemeinsam mit euch identifizieren und bestehende Strukturen und Aktivitäten stärken. Dies ist eine Einladung an alle Interessierten, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Es gilt, das "Puzzle" zu vervollständigen und ein Arbeitsprogramm für 2023 festzulegen. Ein erstes Treffen wird stattfinden am Mittwoch, 25. Januar 2023, von 17 bis 19 Uhr in der Warenannahme des Kulturzentrums Faust (Zur Bettfedernfabrik, 30451 Hannover Linden-Nord). Eingeladen sind unter anderem MigrantInnenSelbstOrganisationen, Organisationen und Vereine die sich kulturell und sozial engagieren, VertreterInnen von Politik und Verwaltung der Stadt und Region Hannover sowie die Medien. Besonderer Gast und Referent wird Adama Logosu-Teko vom Haus der Kulturen in Braunschweig sein.

Neue Broschüre: Trennen leicht gemacht Informationsheft erleichtert Mülltrennung im Alltag

Unter dem Motto "Gutes Trennen ist aktiver Klima- und

Ressourcenschutz" hat die Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) eine neue Broschüre herausgegeben, die die Menschen in der Region Hannover über die richtige Trennung von Abfällen und Wertstoffen informiert. Um Umwelt und Ressourcen zu schützen, bietet aha die Broschüre auf der aha-Homepage bequem als E-Paper sowie zum Herunterladen als pdf an. Die Broschüre "Trennen leicht gemacht" ersetzt den bisher jährlich erschienenen aha-Planer. Auch der persönliche Online-Abfuhrkalender ist jetzt für Abfuhr- und Leerungstermine im kommenden Jahr verfügbar. "Richtige Mülltrennung ist die Voraussetzung für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft, die in den Haushalten anfängt", erläutert Thomas Schwarz, aha-Geschäftsführer. Daher liegt der Fokus der neuen Broschüre genau darauf. Ob Restabfall, Wertstoffe oder Grüngut: Bürgerinnen und Bürger finden hier alles Wissenswerte rund um die Abfall- und Wertstoffentsorgung in der Region Hannover. So sind unter anderem die Adressen und Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe aufgelistet sowie die der landwirtschaftlichen Grüngutannahmestellen im Umland der Region Hannover. Außerdem gibt es Informationen zum Thema "Zu gut zum Wegwerfen – schenke Dingen ein neues Leben" mit Hinweisen zu Tauschbörsen und anderen Möglichkeiten der Weitergabe. Wer die Broschüre auf Papier in der Hand halten möchte, kann sie ab jetzt auf den Wertstoffhöfen oder in den Bürgerämtern der Region abholen. Auf Wunsch schickt aha das Informationsheft auch nach Hause. Ein Anruf beim aha-Service unter der kostenlosen Telefonnummer 08 00 / 9 99 11 99 oder eine E-Mail an service@aha-region.de reichen für die Bestellung aus. Online-Abfuhrkalender: Mit wenigen Klicks werden unter www.aha-region.de zur heimischen Adresse die nächsten drei Abholtermine, die nächstgelegene Wertstoffinsel oder Wertstoffhof auf einen Blick angezeigt. Die Gesamtübersicht als Jahreskalender kann als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden. Piktogramme für Rest- und Bioabfall, Papier oder Leichtverpackungen zeigen, was an welchem Tag abgeholt wird. Im Jahreskalender sind neben den Abholterminen für 2023 auch nahe gelegene Wertstoffinseln sowie der nächste Wertstoffhof abgebildet.

### Hintergrund:

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. ist eine starke Gemeinschaft in der rund 950 Mitarbeiter mehr als 3400 Menschen in ambulanten und stationären Einrichtungen betreuen. Der Name ist Konzept: In elf niedersächsischen Städten und Gemeinden wurden regionale Dienstleistungszentren für Menschen geschaffen. Der gemeinnützige Verein bietet individuelle Hilfen für Kinder und Jugendliche, alte, kranke und behinderte Menschen. Viele Menschen vertrauen in den einzelnen Einrichtungsteilen auf die familienähnlichen Strukturen; ein großes Gemeinschaftswerk für hilfebedürftige Menschen: das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V.

### ultur

as Ihme-Zentrum ist als "Stadt in der Stadt" mit Wohnungen, Büros und Geschäften errichtet worden. Es galt als eines der Vorzeigeprojekte für die neue Urbanität im Deutschland der 1970er Jahre. Die Fotogruppe Lichtgestalten zeigt eine Bestandsaufnahme aus dem Herbst 2021 und dem Spätsommer 2022. Durch ihre Fotolinsen entdecken sie anregende wie unschöne Seiten

des Komplexes. Sie sehen die große Baustelle ebenso wie überraschende Details, sie sehen die Leere, das Provisorische ebenso wie das Lebendige, das städtische Leben. Die Ausstellung kann vom 16. Januar bis 24. März 2023 in der Regel montags bis donnerstags 10 bis 16 Uhr im **Bildungsverein**, Viktoriastr.1 besichtigt werden. Die Vernissage findet am 11. Januar 2023 ab 18 Uhr statt.

ie beiden lokalen Rapper Klein Dodo und Kofi K möchten am 20. Januar 2023 ab 20 Uhr im Kulturpalast Linden, Deisterstraße 24, das Release ihres Kollabo Albums feiern. Zu modernen Hip Hop-Beats erzählen sie ihre Geschichten von Authentizität, und Lebensfreude, die von einer gewissen Melancholie geprägt sind. Eintritt 10 (VVK) / 12 Euro (AK).

Zwei Veranstaltungen können im Monat Januar in der in der Gaststätte Zum Stern, Weberstraße 28, besucht werden: das beliebte Table-Quiz am Freitag, 20. Januar, ab 20 Uhr sowie ein Konzert von Kaiser Franz am Freitag, 27. Januar, ab 20 Uhr. Alternative Rockmusik – Mal etwas lauter, aber auch mit leisen und nachdenklichen Tönen in deutscher Sprache.

kompakt

## Letztens ...

Die AWO hilft: Zehn Jahre Behördenbegleitung und Formularausfüllhilfe / Ehrenamtliche waren 5800 Mal im Einsatz

## Wenn ein Antrag zur Hürde wird

tattliche 16 Seiten ist er lang, der Antrag auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. "Das ist einer unserer Lieblingsanträge", sagt Klaus-Peter Rocholl und lacht. Rocholl ist einer von acht Ehrenamtlichen des Projekts "Behördenbegleitung und Formularausfüllhilfe", das die AWO Region Hannover mittlerweile seit zehn Jahren anbietet. Mit großer Resonanz: Mehr als 5800 Menschen haben sich seit dem Start im April 2012 Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder beim Gang zu einer Behörde gesucht.

Ob Anträge beim Jobcenter, auf Wohngeld, Kindergeld oder BAfÖG: Wer Leistungen in Anspruch nehmen möchte, muss sich häufig durch ein Dickicht von Formularen kämpfen. Und sie zu verstehen, ist oftmals



Das Angebot auf dem Lindener Ahrberggelände wird von AWO-Mitarbeiterin Sandra Lazeta-Markanovic (3. von rechts) koordiniert. Die Ehrenamtlichen Hans Steger (von links), Stefan Weinberger, Renate Hollberg, Klaus-Peter Rocholl und Dr. Sylvia Knapp helfen beim Ausfüllen von Formularen und bei Behördengängen.

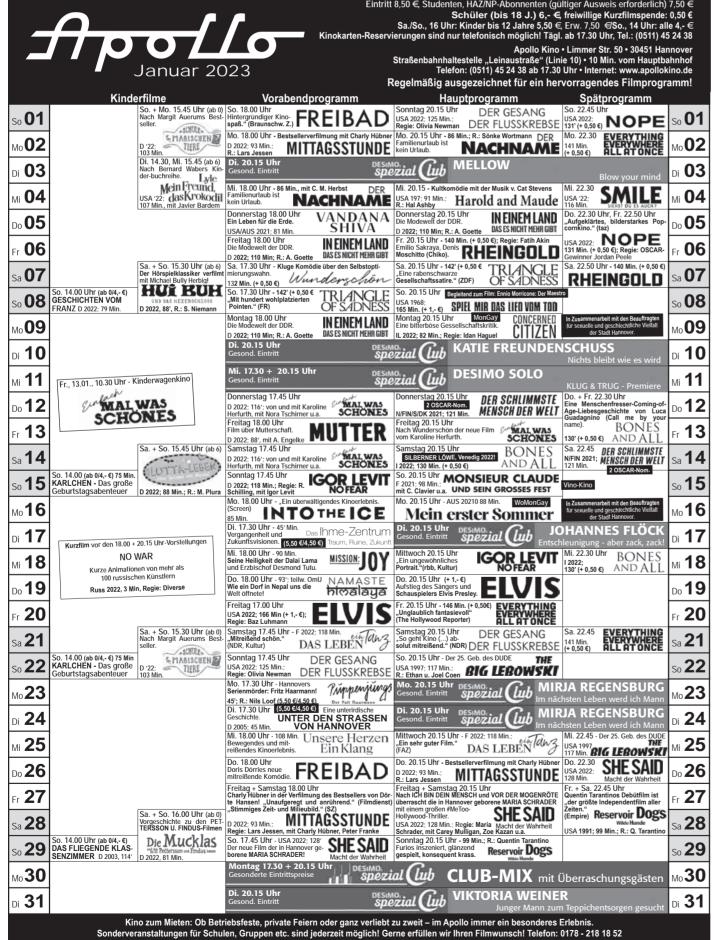
nicht ganz einfach. "Immer wieder verzichten BürgerInnen auf ihnen zustehende Leistungen, weil sie mit den Anträgen überfordert sind", berichtet Sandra Lazeta-Markanovic, die das Projekt bei der AWO koordiniert. Das Angebot werde zum großen Teil von Menschen wahrgenommen, die auf Leistungen des Jobcenters angewiesen seien. In den meisten Fällen geht es um die Absicherung des Lebensunterhaltes von Alleinlebenden und Familien. Sie benötigten Unterstützung bei Anträgen für Wohngeld,

Kindergeld und Elterngeld. Einige hätten noch nicht ausreichende Deutschkenntnisse, um ihre Formulare allein auszufüllen, weil sie noch nicht lange in Deutschland leben. "Wir können zwar keine Dolmetscher-Kenntnisse anbieten, aber manches Mal funktioniert die Kommunikation auf Englisch. Oder sie bringen Angehörige oder Freunde zum Übersetzen mit", so Lazeta-Markanovic. Manche der Hilfesuchenden seien auch einfach nur unsicher im Umgang mit den behördlichen Formularen. "Sie haben Angst, etwas falsch zu machen. Sie kommen dann häufig schon mit ausgefüllten Anträgen zu uns in die Sprechstunde und bitten um Überprüfung", erklärt Lazeta-Markanovic. Die meisten der AWO Ehrenamtlichen befinden sich im Ruhestand. So auch Dr. Sylvia Knapp. "Ich habe nach meinem Ausscheiden aus dem Berufsleben eine sinnstiftende Aufgabe gesucht, bei der ich Menschen helfen kann", berichtet Knapp, die vier bis 5 Stunden pro Monat im Einsatz ist. Dabei habe sie gezielt nach einer Aufgabe Ausschau gehalten, die zu ihr und ihren Fähigkeiten passt. "Ich bin Juristin und kann meine Kenntnisse hier gut einbringen", so Knapp. Anderen zu helfen, ist das treibende Motiv aller acht AWO Ehrenamtlichen. "Miteinander, füreinander" sei das Motto. "Es soll

nicht hochtrabend klingen, aber für mich ist diese Arbeit in die Tat umgesetzte Solidarität und Nächstenliebe", sagt Knapp. Auch wenn die AWO Ausfüll-

helferInnen umfassende Kenntnisse haben, gebe es immer wieder Herausforderungen. "Wir sind gespannt auf die Änderungen beim Bürgergeld", sagt Knapp. Doch welches ist der derzeit komplizierteste Antrag? Elterngeld, so die einhellige Meinung der AWO Ehrenamtlichen. Auch weil es verschiedene gebe - gemäß den unterschiedlichen Voraussetzungen bei den Eltern. Doch die Frage, welcher der jeweils passende sei, dürften sie beispielsweise nicht beantworten. "Wir sind keine Beratungsstelle", betont Lazeta-Markanovic. Je nach Bedarf können sich die AWO Freiwilligen auch durch Schulungen weiterbilden. "Wobei es ja eigentlich keine Schulungen geben dürfte, da die Anträge ja eigentlich für jede und jeden verständlich sein sollten." "Die Menschen dabei zu unterstützen, dass sie die ihnen zustehenden Leistungen in Anspruch nehmen können, ist uns ein großes Anliegen", sagt AWO Fachbereichsleiter Adalbert Mauerhof. Leider gebe es für diese wichtige Aufgabe zurzeit keine Unterstützung von den Kommunen. Gerade in diesen Zeiten, in denen hohe Energiekosten durch den Krieg gegen die Ukraine und hohe Inflation vor allem Menschen mit geringem oder keinem Einkommen zu schaffen machen, sei es wichtig, dass dieses Angebot für Hilfesuchende weiter zur Verfügung steht und wir dadurch ein Stück weit zur Vorbeugung von Armut beitragen können", ergänzt Lazeta-Markanovic.

Die Sprechstunde findet nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Telefon 0511 21978-178 jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 17.30 Uhr in den Räumen der AWO auf dem Ahrberggelände statt.





redaktion@lindenspiegel.eu

27. Jahrgang

argus print media Verlag (UG), Hannover

FUNKE Niedersachsen Druckzentrum GmbH

verteilte Auflage: 11 000 Exemplare in Linden & Limmer

ISSN 1866-7562